Aus der Forschung

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **- (1948)**

Heft 21

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Spektrohelioskopes die Forschungstätigkeit der Sternwarte wesentlich erweitert. Die Privatsternwarte in Arosa wurde zur Zweigsternwarte der Eidg. Sternwarte umgebaut und vor neun Jahren durch einen Neubau auf dem Tschuggen (2000 m) zu einer neuen solarphysikalischen Forschungsstätte erweitert. Neben der Weiterentwicklung des Institutes setzte sich Prof. Brunner vor allem für seine astronomische Lehrtätigkeit ein. Die jüngern Assistenten suchte Prof. Brunner weitgehend von der Institutsarbeit zu entlasten, damit sie selbständig wissenschaftlichen Forschungen nachgehen konnten. So entstanden eine Dissertation über das Zodiakallichtproblem und Dämmerungsfragen und viele bedeutende solarphysikalische Arbeiten. Seit der Gründung der Gesellschaft der Freunde der Urania-Sternwarte Zürich hat er immer für einen guten Kontakt zwischen Laien und Wissenschaftern gesorgt. Sein Interesse für den «Orion» zeigte er durch gelegentliche Beiträge.

Nachdem Prof. Brunner vor drei Jahren in den wohlverdienten Ruhestand getreten ist, hat er einen Teil seines reichen astronomischen Wissens in einem von der Büchergilde herausgegebenen Werk «Die Welt der Sterne» in vortrefflicher Weise zusammengefasst.

Das Zustandekommen des diesjährigen Kongresses der Internationalen Astronomischen Union in Zürich, den Prof. Brunner noch kurz vor dem zweiten Weltkrieg in die Wege leiten half, war ihm eine besondere Genugtuung. Während des Krieges war er bemüht, die internationale Zusammenarbeit für die Beobachtungen der Erscheinungen auf der Sonne möglichst lange aufrecht zu erhalten und als neutrale Stelle im Austausch astronomischer Literatur mitzuhelfen. B.-H.

Aus der Forschung

Strömungen in der Sonnenkorona

In den Astronomischen Mitteilungen Nr. 151 der Eidg. Sternwarte, Zürich, weist Prof. Dr. M. Waldmeier darauf hin, dass die Korona im Gegensatz zu den Protuberanzen im allgemeinen keine Strömungen zeigt, dass aber über grösseren Fleckengruppen relativ häufig lokale Strömungen kleiner Geschwindigkeit (< 5 km/sec) beobachtet werden und dass in seltenen Fällen im Gebiet sehr aktiver Fleckengruppen auch Strömungen grösserer Geschwindigkeiten auftreten. Strömungen grosser Geschwindigkeit konnten 1941/42 auch in der radialen Komponente als Dopplereffekte gefunden werden. In den Jahren 1943/45 geringer Sonnenaktivität wurden keine koronalen Strömungen festgestellt. Am 25. Juli 1947 indessen wurde in der Korona eine stark gestörte Stelle beobachtet, in welcher Radialgeschwindigkeiten von mindestens —150 km/sec aufgetreten sind.

Supernova im Spiralnebel NGC 6946

Laut einer Mitteilung des Harvard-Observatoriums entdeckte Mayall im Spiralnebel NGC 6946 eine Supernova von der Grösse 15.3^m (Ende Juni 1948), in der Position 3.7' östlich und 1.0' nördlich des Spiralnebelkerns. Auf Platten, die am 5. und 6. August 1948 auf der Universitäts-Sternwarte Bologna von Tempesti mit dem 24-Zoll-Spiegelteleskop aufgenommen wurden, erschien die Nova als Stern 16^m. Circ. IAU 1161 und 1172. — Der Spiralnebel NGC 6946, eine volle Spirale von der Grösse 11^m, befindet sich im nördlichen Teil des Sternbildes Schwan, an der Grenze gegen Cepheus. AR^{1900} $20^h32.8^m$, $Dekl.^{1900}$ + 59° 48'.

Neue Kometen

Komet Ashbrook-Jackson (1948 i)

Am 26. August 1948 entdeckten Ashbrook auf dem Lowell Observatory, Flagstaff, Arizona (USA) und gleichzeitig Jackson in Johannesburg, Südafrika einen Kometen 11^m in der Konstellation des Wassermann. Nach bisherigen Beobachtungen ist zu schliessen, dass es sich wahrscheinlich um einen periodischen Kometen mit einer Umlaufszeit von ca. 6^a handelt, der am 7. Oktober 1948 sein Perihel durchlaufen hat (Sonnenabstand ca. 2.07 AE). Ephemeride nach Berechnungen von Dr. L. E. Cunningham, Berkeley:

1948	Nov. 1.	AR $22^h41.4^m$	Dekl. —8° 58'	Gr. 11.2^m
	Nov. 17.	22 50.0	—6 29	11.4
	Dez. 3.	23 03.9	—3 44	11.7

Komet Johnson (1948 j)

Den 10. Kometen des Jahres fand am 1. September 1948 E. L. Johnson vom Union Observatory, Johannesburg, im Sternbild Sculptor (Dekl. —36°). Es handelt sich um ein Objekt der Grösse 13^m, das sich südwärts bewegt und ca. 4 AE Erdabstand aufweist.

Komet Wirtanen (1948 k)

Am 7. Oktober 1948 fand sodann Wirtanen auf dem Lick-Observatorium einen weiteren Kometen 14. Grösse im Wassermann. Inzwischen hat A. D. Maxwell, Washington, die Bahn berechnet und fand eine grosse Periheldistanz von 5.1455 AE, was ungefähr dem Jupiter-Bahnradius entspricht.

Palomar Mountain Observatorium

Am 3. Juni 1948 fand im Beisein einer grossen Anzahl eingeladener Gäste die offizielle Einweihung des Observatoriums und des 5-Meter-Spiegelteleskops statt, wobei der Direktor der gemeinsam arbeitenden Sternwarten Palomar und Mt. Wilson das Rieseninstrument praktisch vorführte. Dasselbe wird nun Hale-Teleskop benannt, zu Ehren des verstorbenen Hauptinitianten des Observatoriums, Dr. George Ellery Hale. — Die Philatelisten unter den Sternfreunden wird besonders interessieren, dass Amerika seit dem 30. August 1948 eine 3 Cent-Sonder-Briefmarke mit dem Bild des Observatoriums ausgibt (in 50 Millionen Exemplaren).

R. A. Naef.